

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien			Bachelorstudiengang Kunsttherapie	
Modul 304-001 Künstlerische Grundlagen I				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
1./2. Semester	2 Semester	Pflicht	14	360 h, davon 135 h Kontaktstudium (9 SWS) 225 h Selbststudium
Teilnahme-Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden		Modulbeauftragte(r)
Keine	StA: Künstlerische Präsentation (PN)	Künstlerische Ausbildung (K), Tutorium (T)		Prof. H. Majer
Ziele und Kompetenzen				
<p>Aufbau eigener Arbeitsstrukturen im Atelier; Initiation individueller künstlerischer Prozesse; Schulung der Wahrnehmung ästhetisch-sinnlicher Phänomene und Analogien; produktiver Umgang mit Irritation und Verunsicherung als Grundlage der Auseinandersetzung mit Kunst; Verständniszugänge zur multiperspektivischen Prägung der eigenen künstlerischen Arbeit; Kenntnis und Anwendung künstlerischer Techniken und Materialien; Umgang mit konstruktiven und destruktiven Prozessvariablen; Sensibilisierung für spezifische künstlerische Positionen; Differenzierung von Selbst- und Fremdwahrnehmung; Befähigung zu qualifiziertem Feedback als Grundlage kunsttherapeutischer Kompetenz</p>				
Lehr- und Lerninhalte				
<p><u>1.1 Künstlerische Ausbildung I</u> Intensive Begleitung der Studienanfänger in der ersten Studienphase in Kleingruppen; gezielte Förderung künstlerischer Arbeitsansätze und individueller Formsprache ausgehend von den Vorerfahrungen der Studierenden; Reflexion des persönlichen Kunstverständnisses und seiner bisherigen Prägung; Schulung wertfreier Wahrnehmung ästhetischer Phänomene; Einführung in künstlerische Vorgehensweisen im Wechselspiel formaler und inhaltlicher Fragestellungen; Vermittlung von Zeichnung und Bild als Erfahrungs- und Entwicklungsraum; Grundlagen zeichnerischen und bildnerischen Gestaltens; Umgang mit Farbe als Gestaltungs- und Ausdrucksmittel; Vermittlung technischen und medienspezifischen Wissens; strukturierte Übungen in ästhetischer Wahrnehmung und Improvisation; Reflexion der künstlerischen Entwicklung in Arbeitsbesprechungen (Einzel/Gruppe), Einüben des Sprechens über Kunst in der Diskussion aktueller künstlerischer Positionen; Literaturarbeit, Ausstellungsbesuche und Exkursionen. <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL</p> <p><u>1.2 Künstlerisches Tutorium (Tutorium)</u> Unterstützung und Hilfestellung der Studierenden in der ersten Studienphase; Einführung und Orientierung in der konkreten künstlerischen Studienpraxis, dem künstlerischen Umfeld der Hochschule und dem zeitgenössischen Kunstkontext; fachlich-künstlerischer Austausch mit Studierenden höherer Semester, exemplarischer Einblick in künstlerische Vorgehensweisen und Entwicklungswege der Tutor*innen und deren praktische und inhaltliche Auseinandersetzung; Kennenlernen sinnlicher Qualitäten verschiedener Materialien und ihrer Bearbeitung <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL</p>				

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. J. Fritsche, Prof. Dr. T. Loemke, Prof. H. Majer, Prof. E. Meschede	1.1 Künstlerische Ausbildung I (K)	8
Prof. H. Majer (Koordination)	1.2 Künstlerisches Tutorium (durch Studierende des 7. Semesters, siehe Modul 17.1) (T)	1

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien		Bachelorstudiengang Kunsttherapie		
Modul 304-002 Berufsbezogene kunsttherapeutische Selbsterfahrung				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
1./2. Semester	2 Semester	Pflicht	5	125 h, davon 60 h Kontaktstudium 65 h Selbststudium
Teilnahme - Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Keine	M: Kolloquium (KO) (nicht benotet) / in Gruppen, 10 min / TN		Selbsterfahrung (SE)	Prof. Dr. R. Bolle
Ziele und Kompetenzen				
<p>Förderung persönlichen Wachstums sowie eines professionellen Rollenverständnisses durch bildhaften Ausdruck und Gestaltung innerpsychischer Themen und Erlebensweisen sowie deren Reflexion; Einsicht in individuell biografische Dimensionen der Persönlichkeitsentwicklung, den subjektiv gebildeten Zugang zum eigenen Erleben und die individuelle Psychodynamik; Verständniszugang zum eigenen Berufswunsch; Fähigkeit zur differenzierten Wahrnehmung von konstruktiven und destruktiven Vorgängen in therapeutischen Prozessen; Kenntnis der Wirkung und Wirksamkeit der Kunsttherapie; Fähigkeit zum Umgang mit kunsttherapeutischen Medien und Vorgehensweisen; Kompetenz zu differenzierter Selbst- und Fremdwahrnehmung; Fähigkeit, sich in die Position des anderen hineinversetzen zu können als Grundlage eines professionellen Umgangs mit Empathie; Fähigkeit zur Beziehungsgestaltung unter dem Aspekt der Regulierung von Nähe und Distanz; Verständniszugang zu einer professionellen Beziehungsgestaltung; Fähigkeit zu differenzierter Rückmeldung an das Gegenüber; Teamfähigkeit; Fähigkeit zum Erkennen von Zusammenhängen von individuellen und kollektiven Ritualen und deren Gesellschaftsrelevanz</p>				
Lehr- und Lerninhalte				
<p><u>Berufsbezogene Selbsterfahrung</u> Selbsterfahrungsbezogenes Lehr- und Lernfeld, das die Auseinandersetzung mit sich selbst und anderen innerhalb eines geschützten Rahmens unter fachlicher Anleitung und Begleitung beinhaltet. Einzelne inhaltliche Aspekte der berufsbezogenen Selbsterfahrung: Reflexion der eigenen Psychodynamik durch spezifische kunsttherapeutische Methoden; Gestaltung und Ausdruck von inneren Themen und von Gruppenthemen; Umgang mit bewussten und unbewussten Prozessen; Umgang mit Abwehr; Mechanismen intra- und interpersonaler Dialoge; Übungen zur Empathiefähigkeit, zur Selbstwahrnehmung und zur Gestaltung psychodynamischer Prozesse; Symbolisierungsprozesse und symbolischer Ausdruck; Übungen zur Erfahrung von Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Persönlichkeit im Bezug auf Beziehungsprozesse im sozialen Raum der Gruppe; Verständnis, Wahrnehmung und Differenzierung verbaler und nonverbaler Ausdrucksformen <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL</p>				

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
A. Hüll, A. Kabisch, S. Klein, C. Bauer, D. Rimkus	Berufsbezogene Selbsterfahrung (SE)	4

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien		Bachelorstudiengang Kunsttherapie		
Modul 304-003 Kunsttherapeutische Grundlagen				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
1./2. Semester	2 Semester	Pflicht	15	375 h, davon 150 h Kontaktstudium (10 SWS) 225 h Selbststudium
Teilnahme- Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Keine	M / K: Kumulative Prüfung; M 3.1 und M 3.2 Kolloquium (KO) in Gruppen, 10 min pro TN) und M 3.3 und M 3.4 Klausur (KL) 90 min; M 3.4. Multiple Choice Verfahren)		Vorlesung (V), Seminar (S)	Prof. Dr. H. Schiefer
Ziele und Kompetenzen				
<p>Erwerb von Grundlagenkenntnissen zu Zielen, Settings, Methoden, Vorgehensweisen, Arbeitsfeldern, Potentialen und Wirkweisen der Kunsttherapie; Einblick in die theoretischen Grundlagen und Wurzeln der Kunsttherapie; Grundverständnis für die Bildsprache und ihre Entwicklung; Aneignung erster praktischer Kompetenzen in der Planung, Durchführung und Reflexion kunsttherapeutischer Methoden, Übungen und Vorgehensweisen; Erwerb von Kenntnissen über psychotherapeutische Schulen; Erwerb sozialer und therapeutischer Kompetenzen in Gesprächsführung und im Anleiten von Gruppen; Grundlagenkenntnisse zu professioneller kunsttherapeutischer Beziehungsgestaltung; Ausbildung der Fähigkeit zur Selbstreflexion und zu selbständigem und eigenverantwortlichem Lernen, zu Diskurs- und Argumentationsfähigkeit, zu Gruppen- und Teamfähigkeit</p>				
Lehr- und Lerninhalte				
<p>3.1 <u>Einführung in die Kunsttherapie</u> (Vorlesung) Grundlagen, Besonderheiten und Potentiale von Kunsttherapie als Teildisziplin künstlerischer Therapieformen; erste Einblicke in das breitgefächerte Terrain kunsttherapeutischer Berufsfelder (klinische, soziale, pädagogische) mit unterschiedlichen Adressaten; Kenntnisse zu beispielhaften kunsttherapeutischen Vorgehensweisen und verschiedenen Formen kunsttherapeutischer Settings; salutogenetisches Verständnis von Gesundheit und Krankheit als Basis der kunsttherapeutischen Vorgehens- und Wirkweisen; Einblick in die theoretischen Wurzeln und in die Geschichte der Kunsttherapie; Einführung in die ethischen Grundlagen als Rahmenbedingungen kunsttherapeutischen Handelns <u>Prüfungsvorleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> <p>3.2 <u>Kunsttherapeutische Vorgehensweisen</u> (Seminar) Erste erfahrungsbezogene Auseinandersetzung mit kunsttherapeutischen Methoden, Übungen und Vorgehensweisen in verschiedenen kunsttherapeutischen Settings; theoriegeleitete Reflexion dieser Erfahrungen; erste Dokumentationsformen der Impulse und Erfahrungen in der Gruppe unter bestimmten Gesichtspunkten <u>Prüfungsvorleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p>				

3.3 Gesprächsführung und Gruppendynamik I und II (Seminar)

Grundlagen therapeutischer Beziehungsgestaltung und Gruppendynamik sowie Aneignung grundlegender Handlungskompetenzen in der therapeutischen Gesprächsführung, in Gruppendynamik, im Anleiten von Gruppen und in der Therapieplanung (Einzelsetting; Gruppensetting); Methoden eigener Therapieplanung und gezielter Einsatz bestimmter Interventionen; Verbindungen zwischen psychotherapeutischem Grundlagenwissen, sozial-psychologischen Kenntnissen und der entsprechenden praktischen Umsetzung in angemessenes Therapeutenverhalten im Einzel- und Gruppensetting; vertiefte Selbstreflexion bezogen auf die Wirkung der eigenen Person als Therapeut*in; Einüben von praktischem Vorgehen in der Gesprächspsychotherapie und der Beratungspraxis; Kompetenzen für die Entwicklung einer therapeutischen Beziehung; Reflexion der Bezüge zum Anleiterverhalten in Gruppen; Übertragung der Kenntnisse und Erkenntnisse auf kunsttherapeutische Settings

Prüfungsvorleistung: AL

3.4 Aktuelle Therapiekonzepte (Vorlesung)

Einführender Überblick über die verschiedenen psychotherapeutischen Strömungen entsprechend ihrer historischen Entwicklung; Grundlagen aktueller Therapiekonzepte, die engen Bezug zum kunsttherapeutischen Arbeiten haben wie Gesprächspsychotherapie, Gestalttherapie, Psychodrama, systemische Familientherapien, Verhaltenstherapie, Kurzzeittherapien; spezifische Verbindungen zwischen Psychotherapie und Kunsttherapie anhand ausgewählter psychotherapeutischer Richtungen; Diskussion der Chancen und Grenzen anhand von Fallbeispielen; das vernetzte Denken im therapeutischen Kontext (Familientherapie)

Prüfungsvorleistung: Protokoll (PR)

Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. C. Mechler-Schönach	3.1 Einführung in die Kunsttherapie (V)	1
Prof. Dr. C. Mechler-Schönach, Prof. K. Schattmayer-Bolle	3.2 Kunsttherapeutische Vorgehensweisen (S)	3
Prof. Dr. U. Elbing, Prof. Dr. H. Schiefer, Dr. J. Schneider	3.3 Gesprächsführung und Gruppendynamik I und II (S)	4
Prof. Dr. H. Schiefer	3.4 Aktuelle Therapiekonzepte (V)	2

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien				Bachelorstudiengang Kunsttherapie	
Modul 304-004 Interdisziplinäre Grundlagen					
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)	
1./2. Semester	2 Semester	Pflicht	16	400 h, davon 180 h Kontaktstudium (12 SWS) 220 h Selbststudium	
Teilnahme - Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden		Modulbeauftragte(r)	
Keine	K: Klausur (K) 90 min	Vorlesung (V), Seminar (S)		Prof. R. Bader	
Ziele und Kompetenzen					
Grundlegendes Verständnis für interdisziplinäre Bezüge der Kunsttherapie; Kenntnis relevanter Theorien, Verfahren und Techniken aus den Bezugswissenschaften, v.a. der Medizin, Psychologie und Kunstgeschichte und Erwerb von					

Kompetenzen, ihren Stellenwert für den kunsttherapeutischen Kontext kritisch reflektieren können: Kompetenz zur Durchführung von Bildbetrachtungen und Bildanalysen; Grundverständnis für die Bildsprache und ihre Entwicklung; Verständnis psychischer Entwicklungsprozesse und ihre fördernden oder hemmenden Bedingungen; Kenntnis der zentralen Konzepte psychodynamischer und entwicklungspsychologischer Sichtweisen und der neurowissenschaftlichen Grundlagen bewusster und unbewusster Vorgänge; Kenntnis wahrnehmungspsychologischer Grundlagen der Informationsverarbeitung; Schulung und Sensibilisierung der Wahrnehmung für den Ausdruck psychischer Haltungen und Befindlichkeiten in kunsttherapeutischen Gestaltungsprozessen; Erwerb von Fähigkeiten zum Umgang mit den Fachsprachen der Bezugswissenschaften; Einübung in der Reflexion von Theorien und Modellen hinsichtlich ihrer Implikationen für kunsttherapeutisches Urteilen und Handeln.

Lehr- und Lerninhalte

4.1 Internationale Kunst- und Theatergeschichte (Vorlesung)

Grundpositionen der künstlerischen Auseinandersetzung in Verbindung mit der geisteswissenschaftlichen Entwicklung des 19./20. Jahrhunderts mit besonderen für die Kunst/Theatertherapie relevanten Schwerpunkten (u.a. Expressionismus, Dadaismus, Surrealismus, Informel, Fluxus, Aktionskunst sowie deren Beziehungen zum armen Theater, dem Leeren Raum, dem Theater der Unterdrückten, Brecht, Stanislawski, Grotowski und zum postmodernen Theater); Anregungen aus der Kunst- und Theatergeschichte zu einem Verständnis von Werken in ihrem gesellschaftlichen, zeitgeschichtlichen und biografischen Kontext

Prüfungsvorleistung: Protokoll (PR)

4.2 Bildrezeption (Seminar)

Grundlagen der Bildbetrachtung aus kunstwissenschaftlicher Sicht. Übungen und Anregungen zur Bildbetrachtung und zum Verständnis von Bildsprache aus Sicht kunsthistorischer Herangehensweisen. Verständnis von Farb- und Formphänomenen, Erfassen von Raum und Licht und deren Verknüpfung mit inhaltlichen Fragen.

Prüfungsvorleistung: Referat (RF)

4.3 Psychodynamische und entwicklungspsychologische Grundlagen (Vorlesung)

Auseinandersetzung mit den zentralen Konzepten psychodynamischer Sichtweisen (S. Freud/ C.G. Jung) mit zentralen entwicklungspsychologischen Modellen von Differenzierungsvorgängen seelischer Strukturen; Erörterung von Entwicklung fördernden bzw. Entwicklung hemmenden Bedingungen psychischen Wachstums; Entwicklungsprozesse des Ich und des Selbst; Einführung in die aktuellen Forschungsergebnisse über hirnpfysiologische Hintergründe von Bewusstsein und Unbewusstsein.

Prüfungsvorleistung: AL

4.4 Bildsprache und ihre Entwicklung (Vorlesung)

Einführung in Entwicklungsphasen des zeichnerischen und gestalterischen Geschehens; Grundverständnis für Kinderzeichnungen in Verbindung mit Theorien der psychischen Entwicklung und Moderner Kunst in ihrer Bedeutung für die Kunsttherapie; kritische Auseinandersetzung mit projektiven Tests und deren Bewertungsgrundlagen im Zusammenhang mit diagnostischen Überlegungen in der Kunsttherapie

Prüfungsvorleistung: Aktive Lernform (AL)

Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. R. Bader	4.1 Internationale Kunst- und Theatergeschichte (V)	4
Prof. R. Bader	4.2 Bildrezeption (S)	4
Prof. Dr. R. Bolle, Prof. Dr. U. Elbing	4.3 Psychodynamische und entwicklungspsychologische Grundlagen (V)	3
Prof. Dr. C. Mechler-Schönach	4.4 Bildsprache und ihre Entwicklung (V)	1

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien			Bachelorstudiengang Kunsttherapie	
Modul 304-005 Wissenschaftliches Arbeiten in den Künstlerischen Therapien				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
1./2. Semester	2 Semester	Pflicht	6	150 h, davon 60 h Kontaktstunden (4 SWS) 90 h Selbststudium
Teilnahme - Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden		Modulbeauftragte(r)
Keine	StA: Forschungsprojektbericht (FB)	Vorlesung (V), Seminar (S)		Prof. Dr. J. Oster
Ziele und Kompetenzen				
Grundlegendes Verständnis für wissenschaftliches Denken und Arbeiten; Entwicklung einer professionellen Haltung zu Wissenschaft und Forschung; Kenntnis wissenschaftstheoretischer und forschungsethischer Grundlagen; Fähigkeiten, Literaturrecherchen durchzuführen; Kennenlernen verschiedener Datenerhebungsmethoden; Grundkenntnisse zur Durchführung empirischer Untersuchungen; Dokument- und Präsentationskompetenzen von Forschungsarbeiten				
Lehr- und Lerninhalte				
<p>5.1 <u>Wissenschaftliches und praktisches Propädeutikum</u> (Seminar) Aneignung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken für Recherche, Auswahl und Auswertung von wissenschaftlichen Publikationen und für die Konzeption und Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten; Herausarbeitung der wissenschaftsethischen Hintergründe sachgerechter Belegarbeit und ihre Konkretisierung in der Ordnung der HKT zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis in der SPO; grundlegende Einführung in die Bedingungen hospitierender Praxiserfahrungen in kunsttherapeutischen Arbeitsfeldern <u>Prüfungsvorleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> <p>5.2 <u>Wissenschaftliches Denken und Arbeiten</u> (Vorlesung) Verständnis für die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens in der Kunsttherapie; Kennenlernen von wissenschaftstheoretischen Grundlagen; Einführung in das Vokabular der empirischen Forschung, die Struktur wissenschaftlicher Hypothesen, das Falsifikationsprinzip und die Gütekriterien einer Untersuchung; Kennenlernen von verschiedenen Forschungsansätzen und Methoden der Datenerhebung; Vermittlung von Richtlinien zur Dokumentation und zur Anfertigung des Forschungsberichtes <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL</p> <p>5.3 <u>Praktische Übungen zu wissenschaftlichem Arbeiten</u> (Seminar) Bearbeitung einer Forschungsfrage (Beobachtungsstudie oder Befragung) als Projektarbeit in Kleingruppen zur praktischen Übung und Vertiefung der Kenntnisse; Erarbeitung von Lösungsansätzen anhand der jeweiligen Problemstellungen; Erwerb sozialer Kompetenzen in der Gestaltung von Arbeitsgruppen und bezüglich der Präsentation und Dokumentation von Forschungsergebnissen <u>Prüfungsvorleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p>				
Lehrveranstaltungen				
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung		SWS
Prof. K. Schattmayer-Bolle, Prof. U. Elbing		5.1 Wissenschaftliches und praktisches Propädeutikum (S)		2
Prof. Dr. J. Oster		5.2 Wissenschaftliches Denken und Arbeiten (V)		1
Prof. Dr. J. Oster		5.3 Praktische Übungen zu wissenschaftlichem Arbeiten (S)		1

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapie			Bachelorstudiengang Kunsttherapie	
Modul 304-006 Berufsfeldorientierung				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
2. oder 3. Semester	1 Semester	Pflicht	8	200 h, davon 150 h Kontaktstunden (120 h Praxis + 2 SWS) 50 h Selbststudium
Teilnahme – Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Keine	StA: Praxisbericht (PB)		Hospitation (H), Seminar (S)	Prof. Dr. B. Wild
Ziele und Kompetenzen				
<p>Kenntnis beruflicher Tätigkeitsfelder und institutioneller Rahmenbedingungen; praktische Erfahrungen mit methodischen Konzepten und Vorgehensweisen; Fähigkeit, institutionelle Strukturen erfassen und das kunsttherapeutische Behandlungsangebot im Kontext multi-professioneller Behandlungskonzepte einordnen zu können; Kenntnis konkreter Arbeitsabläufe in Praxisfeldern und Erwerb eines Überblicks über zentrale Bausteine kunsttherapeutischer Praxis; Kompetenzen der systematischen Beobachtung und erste Fähigkeiten zur Durchführung von kunsttherapeutischen Übungen, Vor- und Nachbereitung kunsttherapeutischer Sitzungen; Fähigkeit zur Selbst- und Fremdwahrnehmung als Grundlage für den Erwerb von Teamkompetenzen; Erwerb grundlegender Fähigkeiten zur Reflexion der kunsttherapeutischer Prozesse, Beziehungsdynamiken und der Rolle der oder des Kunsttherapeut*in; erste Orientierung in Bezug auf die Entwicklung einer eigenen beruflichen Identität und eines eigenen Rollenverständnisses; grundlegende Kenntnisse über Zielsetzungen und Vorgehensweisen sowie Einübung von sinnvollen Fragestellungen in der Supervision.</p>				
Lehr- und Lerninhalte				
<p>6.1 <u>Berufspraktische Erfahrung</u> (Hospitation) Erfahrungsorientiertes Lernen in realen kunsttherapeutischen Settings durch teilnehmende Beobachtung und Lernen am Modell der PraxisanleiterInnen; fachliche Anleitung und Begleitung von eigenständig durchzuführenden Interventionen; Reflexion von aktuellen Fragestellungen und Problematiken, kunsttherapeutischen Prozessen und Bildbedeutungen mit den PraxisanleiterInnen; Kennenlernen multidisziplinärer Behandlungsplanung und Vernetzung durch Teilnahme an Teambesprechungen; Vermittlung von Vorgehensweisen zur Vor- und Nachbereitung kunsttherapeutischer Sitzungen <u>Prüfungsvorleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> <p>6.2 <u>Supervision der Hospitation</u> (Seminar) Anleitung zu mündlicher und schriftlicher Dokumentation der eigenen Beobachtungen sowie möglicher eigener Fallarbeit (Beschreibung eines Fallbeispiels); Sammlung von Fragen und Anleitung zur Aufbereitung einer Fragestellung für die Supervision; ausbildungsbezogene Supervision zu einzelnen Fragestellungen unter Bezugnahme auf die zentralen Bausteine kunsttherapeutischer Praxis: Beziehungsgestaltung und Beziehungsdynamiken, Einführung des Patienten in die Methode und Zielentwicklung, Auswahl und Einführung in das Materialangebot, Handlungs- und Ressourcenorientierung kunsttherapeutischer Prozesse, Bedeutung und Funktionen des Produkts, Vor- und Nachbereitung von Sitzungen, Dokumentationsformen; Training spezifischer Fertigkeiten zur professionellen Bewältigung von Aufgabenstellungen im kunsttherapeutischen Kontext; Reflexion persönlicher Wahrnehmungsschemata auf dem Hintergrund der eigenen Biografie, persönlicher Werte und Anliegen; Herausarbeitung persönlicher Stärken und Bestimmung des nächsten Lernschritts <u>Prüfungsvorleistung:</u> Referat (RF)</p>				

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
PraxisanleiterInnen	6.1 Berufspraktische Erfahrung (P)	(120 h)
Prof. Dr. B. Hölz-Lindau, Prof. Dr. B. Wild	6.2 Supervision der Hospitation (S)	2

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapie		Bachelorstudiengang Kunsttherapie		
Modul 304-007 Künstlerische Grundlagen II				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
3.Semester	1 Semester	Pflicht mit Wahlpflichtveranstaltungen	7	175 h, davon 90 h Kontaktstudium (6 SWS) 85 h Selbststudium
Teilnahme - Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Modul 1 oder Äquivalent	StA: Künstlerische Präsentation (PN)		Künstlerische Ausbildung (K), Übung (Ü), Vorlesung (V)	Prof. Dr. J. Fritsche
Ziele und Kompetenzen				
Vertiefung und Differenzierung des individuellen künstlerischen Prozesses; Professionalisierung des Umgangs mit Medien und Materialien der bildenden Kunst; vertiefte Einsicht in ästhetische Phänomene und deren Umsetzungsformen; differenzierter Umgang mit Sprache über Kunst; konstruktiver Umgang mit Krisen in künstlerischen Prozessen; fachliches Kontextwissen zeitgenössischer Kunst; Sensibilisierung der Prozesswahrnehmung im Hinblick auf die Begleitung künstlerischer Prozesse im therapeutischen Kontext				
Lehr- und Lerninhalte				
<p>7.1 <u>Künstlerische Ausbildung II</u> Weiterführung des künstlerischen Arbeitsansatzes in individueller Form; differenzierte und kritische Reflexion der individuellen künstlerischen Entwicklung in Arbeitsbesprechungen einzeln und in der Gruppe; künstlerischer Umgang mit unterschiedlichen Medien und Materialien; Auseinandersetzung mit Materialität, Form und Raum; sprachliche Reflexion des Werkbegriffs und Kunstbegriffs, Ausstellungsbesuche <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL</p> <p>7.2 <u>Techniken, Medien und Materialien der Bildenden Kunst I (Übung)</u> Vertiefung von technischem und materialkundlichem Wissen in einem Wahlbereich (z.B. Malerei, Druckgraphik, Trickfilm, Textile Techniken, Keramik, etc.) <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL</p> <p>7.3 <u>Positionen zeitgenössischer Kunst I (Vorlesung)</u> Moderne und postmoderne künstlerische Konzepte, Erweiterung des Kunstbegriffs, Entwicklung des zeitgenössischen Kunstbegriffs, Kunst im öffentlichen und sozialen Raum; gesellschaftliche Dimensionen von Kunst <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL</p>				
Lehrveranstaltungen				
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung			SWS
Prof. Dr. J. Fritsche, Prof. Dr. T. Loemke,	7.1 Künstlerische Ausbildung II (K)			4

Prof. H. Majer, Prof. E. Meschede		
A. Glinin, Schumacher, J. Bonnet, M. Schaber	7.2 Techniken, Medien & Materialien der Bildenden Kunst I (Ü)	1
Prof. R. Bader	7.3 Positionen zeitgenössischer Kunst I (V)	1

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien		Bachelorstudiengang Kunsttherapie		
Modul 304-008 Kunsttherapie in klinischen, pädagogischen und sozialen Arbeitsfeldern I				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
3. Semester	1 Semester	Pflicht	12	300 h, davon 105 h Kontaktstudium (7 SWS) 195 h Selbststudium
Teilnahme - Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden		Modulbeauftragte(r)
Module 2,3 oder äquivalent	S: Hausarbeit (HA)	Ringvorlesung (RV), Vorlesung (V), Seminar (S)		Prof. Dr. Hölz-Lindau
Ziele und Kompetenzen				
<p>Erarbeitung der Grundlagen des psychiatrischen und psychotherapeutischen Wissens und deren Umsetzung in die kunst- und theatertherapeutische Praxis; Vermittlung eines grundlegenden Verständnisses für psychische Krankheiten und Krisen, aufbauend auf dem Verständnis einzelner Syndrome in ihren Entstehungsbedingungen, ihrer Genese und Ausprägung; Grundkenntnisse zu relevanten Störungen des Kindes- und Jugendalters und ihren Entwicklungspfaden; Einsicht in den Zusammenhang von bildhaftem Denken, ästhetischer Produktion und therapeutischen Potentialen der Kunst- und Theatertherapie; Kenntnis grundlegender Regeln psychotherapeutischer Arbeit; Erwerb von pädagogischen Qualifikationen und Grundkenntnissen, die sich sowohl auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als auch mit Erwachsenen und älteren Menschen beziehen; Einblick in die breite Palette unterschiedlichster Anwendungsbereiche der kunst- und theatertherapeutischen Arbeit in klinischen, pädagogischen und sozialen Berufsfeldern und deren Besonderheiten; Erwerb eines theoriebasierten kunsttherapeutischen Methodenrepertoires zur Förderung und Begleitung künstlerisch-ästhetischer Prozesse; Erweiterung der kunsttherapeutischen Wahrnehmungs-, Handlungs- und Reflexionskompetenzen im Hinblick auf Diagnose, Zielentwicklung, Setting, Interventionen, Methoden und Vorgehensweisen</p>				
Lehr- und Lerninhalte				
<p>8.1 <u>Klinische und pädagogisch-psychologische Grundlagen kunsttherapeutischer Arbeit I</u> (Ringvorlesung) Einführung in kunst- und theatertherapeutische Arbeitsweisen der Begleitung von Menschen in den klinischen Feldern der Psychiatrie, Psychosomatik, Somatik und Psychotraumatologie sowie in den pädagogischen, insbesondere den heil- und sozialpädagogischen Feldern; therapeutische Grundpositionen der psychodynamischen Psychotherapie mit künstlerischen Mitteln; Funktionen des Bildes in der Trauma- und Konfliktverarbeitung; vertiefende Einführung in die Grundlagen kunst-/theatertherapeutischer Arbeit im klinischen, pädagogischen und sozialen Kontext; Kennenlernen von pädagogisch orientierten kunst- und theatertherapeutischen Vorgehensweisen und deren Potentiale und Wirkweisen; Auseinandersetzung mit kunst-, sozial- und reformpädagogischen Konzepten in Verbindung mit Grundfragen der Erziehung (Lern- und Erziehungskonzepte; Erziehungsstile und Sozialisationsprozesse; Konzepte der Entwicklungsförderung und Prävention, Bedeutung eigener Erziehungserfahrungen, usw.); Besonderheiten bei der kunsttherapeutischen Begleitung von Gruppen mit besonderen Lebensbedingungen, z.B. mit geistig behinderten Menschen,</p>				

mit Migranten und Flüchtlingen, etc.; Verständnis bildnerischer sowie darstellender Phänomene in Verbindung mit Prozessverläufen und Variablen des kreativen Prozesses sowie ihren kunst-/theatertherapeutischen Wirkfaktoren; Sensibilisierung für geschlechtsspezifische, (inter)kulturelle und ethische Fragen

Prüfungsvorleistung: AL

8.2 Kunsttherapie in klinischen Arbeitsfeldern I (Seminar)

Verbindung des in den Vorlesungen gelehrt Basiswissens mit der Anwendung der Kunsttherapie in der klinischen Praxis; selbsttätige Auseinandersetzung mit spezifischen Wissens- und Kompetenzbereichen kunsttherapeutischer Praxis in den klinischen Arbeitsfeldern; Vermittlung kunsttherapeutischer Fertigkeiten und Handlungskompetenzen mithilfe kunsttherapeutischer Übungen und Rollenspiele: Beziehungsaufnahme und -gestaltung, Anwendung von allgemeinen und spezifischen therapeutischen Regeln; Auseinandersetzung mit allgemeingültigen Kriterien einer heilsamen kreativen Begleitung psychosomatisch oder psychisch kranker oder traumatisierter Menschen; Anleitung zur Betrachtung kunsttherapeutischer Prozesse und Produkte unter ästhetischen und psychodynamischen Gesichtspunkten; Auseinandersetzung mit Fallvignetten und Bilderserien aus je spezifischen kunsttherapeutischen Praxisfeldern

Prüfungsvorleistung: AL

8.3 Kunsttherapie in pädagogischen Arbeitsfeldern I (Seminar)

Selbsttätige Auseinandersetzung mit kunsttherapeutischen Konzepten, Vorgehensweisen und Methoden mit dem Focus auf die besonderen Möglichkeiten von Kunsttherapie in pädagogischen, vor allem sozial- und heilpädagogischen Feldern; Erarbeitung wichtiger kunsttherapeutischer Interventionen auf der bildnerischen wie auch der verbal-kognitiven Ebene in Verbindung mit den spezifischen Wirkfaktoren von Kunsttherapie; Betrachtung kunsttherapeutischer Prozesse und Produkte unter formal-ästhetischen und psychodynamischen Gesichtspunkten im Einzel- und Gruppensetting; Erprobung von Methoden zur Re-Aktivierung der kindlich-schöpferischen Neugier, der spielerischen Farb- und Formensprache und Entwicklung von entsprechenden Variationen für die kunsttherapeutische Praxis; Reflexion von Erkenntnis- und Reflexionsmöglichkeiten im kunsttherapeutischen Prozess aus wahrnehmbaren Kongruenzen und Divergenzen zwischen Bild-, Körper- und Wortsprache; Bedeutung der Phasen der künstlerischen Produktivität im Zusammenhang mit kunsttherapeutischen Vorgehensweisen

Prüfungsvorleistung: AL

8.4 Entwicklungsabweichungen (Vorlesung)

Einblick in Konzepte der Beschreibung und der Diagnose von Entwicklungsverzögerungen und Entwicklungsstörungen; Einführung in den ICD und seine Systematik; Vorstellung ausgewählter Störungsbilder der Kapitel F8 und F9, ihrer Entwicklungspfade und des therapeutisch-pädagogischen Umgangs mit ihnen; ausgewählte Konzepte und Forschungsergebnisse der Entwicklungspsychopathologie zu den multifaktoriellen Bedingungen ungünstiger Entwicklungsverläufe; Schnittstellen und Unterschiede zwischen Therapie und Pädagogik, zwischen Prävention, Rehabilitation und Therapie.

Prüfungsvorleistung: Protokoll (PR)

Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. C. Schulze-Stampa, Prof. Dr. J. Fritsche, M. Lange; Prof. T. Hoke, Prof. Dr. B. Hölz-Lindau	8.1 Klinische und pädagogisch-psychologische Grundlagen kunst- und theatertherapeutischer Arbeit I (RV)	2
Prof. Dr. B. Hölz-Lindau, Prof. K. Schattmayer-Bolle, Prof. Dr. B. Wild	8.2 Kunsttherapie in klinischen Arbeitsfeldern I (S)	2
Prof. Dr. C. Schulze-Stampa; S. Müller, K. Dietl	8.3 Kunsttherapie in pädagogischen Arbeitsfeldern I (S)	2
Kerstin Schoch	8.4 Entwicklungsabweichungen (V)	1

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien			Bachelorstudiengang Kunsttherapie	
Modul 304-009 Professionelle Beziehungsgestaltung I				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
3. Semester	1 Semester	Pflicht	5	125 h gesamt, davon 45 h Kontaktstudium (3 SWS) 80 h Selbststudium
Teilnahme - Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Modul 3 und 4 oder äquivalent	K: Klausur (K) 60 min		Seminar (S)	Prof. Dr. B. Wild
Ziele und Kompetenzen				
Erwerb grundlegender Verständniskategorien für Symbole und für psychische Symbolisierungsprozesse; Aneignung eines spezifischen konzeptuellen, psychotherapeutischen Ansatzes; Vertiefung der Fertigkeiten zur Gesprächsführung am Bild vor dem Hintergrund einer weiteren psychotherapeutischen Gesprächsrichtung				
Lehr- und Lerninhalte				
<p>9.1 <u>Symbole und Symbolisierungsprozesse</u> (Seminar) Einführung in Prinzipien und Strukturen der symbolisierenden Gestaltungstätigkeit der Psyche; Überblick über die Prozesse der Symbolisierung vor dem Hintergrund der psychodynamischen Entwicklungspsychologie: Dynamik von inneren Bildern und äußeren Bildern, signifikantes Motiv, narrative Integration von symbolischen Prozessen, Erarbeitung von konkreten Strategien des Umgangs mit symbolischen Prozessen in der Kunsttherapie <u>Prüfungsvorleistung</u>: AL</p> <p>9.2 <u>Gesprächsführung und Gruppendynamik III</u> (Seminar) Vertiefung der Fertigkeiten klientenzentrierter Bild- und / oder Szenenbesprechung, Erlernen mindestens einer weiteren vertiefenden Intervention am Bild und / oder an der Szene abgeleitet aus einer weiteren psychotherapeutischen Richtung (z.B. Gestalttherapie, Transaktionsanalyse,...); Verknüpfung der bisherigen Gesprächsführungstechniken mit der konkreten Arbeit am Bild bzw. an Szenen <u>Prüfungsvorleistung</u>: AL</p>				
Lehrveranstaltungen				
DozentIn		Titel der Lehrveranstaltung		SWS
Prof. T. Hoke		9.1 Symbole und Symbolisierungsprozesse (S)		3
Prof. T. Hoke, Prof. Dr. Barbara Wild		9.2 Gesprächsführung und Gruppendynamik III (S)		1

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien			Bachelorstudiengang Kunsttherapie	
Modul 304-010 Quantitative Forschungsmethoden				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
3. Semester	1 Semester	Pflicht	2	50 h, davon 30 h Kontaktstunden (2 SWS)

			20 h Selbststudium
Teilnahme-Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Modul 5 oder äquivalent	K: Klausur (K) 45 min.	Vorlesung (V), Seminar (S)	Prof. Dr. J. Oster
Ziele und Kompetenzen			
Kompetenzen zu systematischem Arbeiten und Forschen; Kenntnisse zu quantitativen Methoden; Kompetenzen zu grundlegender deskriptiver und Inferenz-Statistik			
Lehr- und Lerninhalte			
<p>10.1 <u>Einführung in quantitative Forschungsmethoden</u> (Vorlesung) Kennenlernen von Voraussetzungen quantitativer Forschung, der Vor- und Nachteile; Beherrschen von Strategien der Methodenwahl und der Untersuchungsplanung; Messen und Skalieren, Kennenlernen von Maßen der deskriptiven Statistik (Lagemaße, Streuungsmaße, Korrelation); Verständnis von statistischen Signifikanztests (Mittelwertvergleiche, Varianzanalyse) <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL</p> <p>10.2 <u>Übung zu quantitativen Forschungsmethoden</u> (Seminar) Praktisches Einüben der deskriptiven und inferenzstatistischen Maße <u>Prüfungsvorleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p>			
Lehrveranstaltungen			
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung		SWS
Prof. Dr. J. Oster	10.1 Einführung in quantitative Forschungsmethoden (V)		1,5
Prof. Dr. J. Oster	10.2 Übung zu quantitativen Forschungsmethoden (S)		0,5

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien				Bachelorstudiengang Kunsttherapie
Modul 304-011 Künstlerische Grundlagen III				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
4. Semester	1 Semester	Pflicht mit Wahlpflichtveranstaltungen	7	175 h, davon 90 h Kontaktstudium (6 SWS) 85 h Selbststudium
Teilnahme - Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden		Modulbeauftragte(r)
Module 1, 7 oder Äquivalent	StA: Künstlerische Präsentation (PN) / inkl. 10 min. Prüfungsgespräch	Künstlerische Ausbildung (K), Übung (Ü), Vorlesung (V)		Prof. Dr. J. Fritsche
Ziele und Kompetenzen				
Qualitative Ausarbeitung des individuellen künstlerischen Ansatzes; professioneller Umgang mit Medien und Materia-				

<p>lien der bildenden Kunst; Diskursfähigkeit im Hinblick auf die individuelle künstlerische Positionierung; differenzierte fachsprachliche Kommunikation über Kunst; diskursive Vertretung einer individuellen Positionierung gegenüber anderen; künstlerisches Kontextwissen aktueller Kunst; reflektierte Wahrnehmung der Prozessvariablen als Voraussetzung für die kompetente Begleitung künstlerischer Prozesse bei Patienten</p>		
Lehr- und Lerninhalte		
<p>11.1 <u>Künstlerische Ausbildung III</u> Differenzierte Diskussion formaler Fragen der Umsetzung künstlerischer Ideen; differenzierter Umgang mit Sprache über Kunst; Werkbegriff und Kunstbegriff; ggf. künstlerische Projektarbeit zu gemeinsamen Fragestellungen; künstlerische Interaktion und Kooperationsprojekte; ästhetisches Handeln; Kunst als sozialer Raum; Vorstellung und Diskussion künstlerischer Positionen; Ausstellungsbesuche, Exkursionen <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL</p>		
<p>11.2 <u>Techniken, Medien und Materialien der Bildenden Kunst II (Übung)</u> Vertiefung von technischem und materialkundlichem Wissen in zwei unterschiedlichen Wahlbereichen (z.B. Stein- und Holz- Bildhauerei, digitale Bildbearbeitung, Keramik, Malerei, Video etc.) <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL</p>		
<p>11.3 <u>Positionen zeitgenössischer Kunst II (Vorlesung)</u> Vermittlung relevanter zeitgenössischer künstlerischer Konzepte und Positionen im bildnerischen und darstellenden Raum; Genderkunst; Diskussion zeitgenössischer Kunstdebatten und Plattformen für Kunst (documenta, Biennalen); Kunstmarkt und Kunstrezeption (Kunst-, Theater- und Filmkritik, Publikationen über Kunst, Theater und Film) <u>Prüfungsvorleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p>		
Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. J. Fritsche, Prof. Dr. T. Loemke, Prof. H. Majer, Prof. E. Meschede	11.1 Künstlerische Ausbildung III (K)	4
M. Schaber, C. Maus, T. Staroszyński; M. Hellenthal	11.2 Techniken, Medien & Materialien der Bildenden Kunst II (Ü)	1
Prof. R. Bader	11.3 Positionen zeitgenössischer Kunst II (V)	1

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien				Bachelorstudiengang Kunsttherapie
Modul 304-012 Kunsttherapie in klinischen, pädagogischen und sozialen Arbeitsfeldern II				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
4. Semester	1 Semester	Pflicht	12	300 h, davon 105 h Kontaktstudium (7 SWS) 195 h Selbststudium
Teilnahme - Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer und Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Modul 8 oder äquivalent	S: Hausarbeit (HA)		Ringvorlesung (RV), Vorlesung (V), Seminar (S)	Prof. Dr. C. Schulze-Stampa

Ziele und Kompetenzen

Aktive Aneignung kunsttherapeutischer Handlungskompetenzen im Rahmen spezifischer kunsttherapeutischer Gruppenübungen und Vorgehensweisen bei speziellen klinischen Fragestellungen der Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotraumatologie und Somatik; Fähigkeit zur Wahrnehmung der Dynamiken zwischen Patient, Werk und Therapeut; Einschätzung unterschiedlicher Bildsprachen von Patienten; Kompetenz zur Durchführung kunsttherapeutischer Interventionen in Bezug auf ein spezifisches Klientel im klinischen Kontext sowie auf bestimmte Zielgruppen in sozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern; erfahrungsbezogene Aneignung von ausgewählten Konzepten aus der Kunst-, Heil- und Sozialpädagogik als Impulse für die kunst- und theatertherapeutische Arbeit; Fähigkeit zur Gestaltung von entwicklungsfördernden Beziehungen; Erweiterung und Vertiefung der kunsttherapeutischen Wahrnehmungs-, Handlungs- und Reflexionskompetenzen im Hinblick auf Diagnose, Zielentwicklung, Setting, Methoden und Vorgehensweisen

Lehr- und Lerninhalte

12.1 Klinische und pädagogisch-psychologische Grundlagen kunst- und theatertherapeutischer Arbeit (Ringvorlesung)

Reflexion kunsttherapeutischer Prozesse und Ansätze kunsttherapeutischer Evaluation klinischer Verläufe; Vermittlung der besonderen Symptome und Dynamiken spezieller Erkrankungsbilder im Hinblick auf deren Einbezug in die Gestaltung des kunst- bzw. theatertherapeutischen Prozesses; Beurteilen und Abwägen von kunst- / theatertherapeutischen Behandlungsverläufen; Auseinandersetzung mit der Entwicklung von Emotionen und ihrer kunsttherapeutischen Symbolisierung; Anregungen zum kunsttherapeutischen Umgang mit schwierigen Gefühlen auf der Basis von unterschiedlichen multidisziplinären und handlungsorientierten Theoriehintergründen; Kennenlernen weiterer Vorgehensweisen und Methoden aus der künstlerischen, kunsttherapeutischen und der pädagogischen Praxis anhand von Fallbeispielen und Konzepten; Sensibilisierung für geschlechtsspezifische und kulturbezogene Aspekte kunsttherapeutischer Arbeit im pädagogischen Kontext; Bedeutung kunst- und theatertherapeutischer Arbeit als Prävention; Thematisierung der fließenden Übergänge zwischen Kunst- und Theatertherapie im pädagogischen und klinischen Kontext

Prüfungsvorleistung: AL

12.2 Kunsttherapie in klinischen Arbeitsfeldern II (Seminar)

Ableiten von Erkenntnis- und Reflexionsmöglichkeiten im kunsttherapeutischen Prozess im Kontinuum zwischen inneren Bildern und äußeren Bildern; Erfassung narrativer Strukturen in kunsttherapeutischen Prozessen; Diskussion von Krankheitsbildern, Fallvignetten und Bilderserien aus der kunsttherapeutischen Praxis; Abwägung spezifischer Ansätze kunsttherapeutischer Praxis im klinischen Kontext; Übertragung des klinischen Basiswissens auf praxisrelevante Situationen; Planung und Einschätzung von therapeutischen Prozessen.

Prüfungsvorleistung: AL

12.3 Kunsttherapie in pädagogischen Arbeitsfeldern II (Seminar)

Vertiefende erfahrungsbezogene Aneignung kunsttherapiespezifischer Grundlagen, insbesondere bezogen auf Interventionen auf der künstlerischen, verbal-kognitiven und symbolischen Ebene; handlungsbezogene Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der Beziehungsgestaltung in unterschiedlichen Settings (kunsttherapeutische Triade); Bedeutung von Emotionen und sinnlichem Erleben in kunsttherapeutischen Prozessen sowie Anregungen zum kunsttherapeutischen Umgang insbesondere mit schwierigen Emotionen (z.B. Aggression); Kennenlernen von Konzepten der Ressourcenaktivierung und präventiven Vorgehensweisen in Methodik und Praxis; Planung, exemplarische Durchführung und Reflexion kunsttherapeutischer Gruppensettings

Prüfungsvorleistung: AL

12.4 Psychopathologie (Vorlesung)

Kennenlernen der wichtigsten psychischen Krankheitsbilder gemäß ICD-10. Überblick über entsprechende Therapiekonzepte in den verschiedenen klinischen Praxisfeldern; Verstehen der einzelnen Krankheitsbilder in Entstehung, Ausprägung und Genese

Prüfungsvorleistung: AL

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. T. Hoke, Prof. Dr. J. Fritsche, Prof. J. Junker, Prof. Dr. Schulze-Stampa, Prof. Dr. B. Wild	12.1 Klinische und pädagogisch-psychologische Grundlagen kunsttherapeutischer Arbeit II (RV)	2
Prof. T. Hoke; Prof. K. Schattmayer-Bolle, Prof. Dr. B. Wild	12.2 Kunsttherapie in klinischen Arbeitsfeldern II (S)	2
Prof. Dr. Schulze-Stampa; S. Müller, K. Dietl	12.3 Kunsttherapie in pädagogischen Arbeitsfeldern II (S)	2
Prof. D. J. Oster	12.4 Psychopathologie (V)	2

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien		Bachelorstudiengang Kunsttherapie		
Modul 304-013 Professionelle Beziehungsgestaltung II				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
4. Semester	1 Semester	Pflicht mit Wahlpflichtveranstaltungen	6	150 h, davon 75 h Kontaktstudium (5 SWS) 75 h Selbststudium
Teilnahme - Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Modul 3 und Modul 4 oder äquivalent	K: Klausur (K) 60 min		Seminar (S)	Prof. Dr. B. Wild
Ziele und Kompetenzen				
Ausbau des Repertoires konzeptueller Ansätze der Psychotherapie in Verbindung mit Kunsttherapie; vertiefte Auseinandersetzung mit spezifischen, psychotherapeutischen Konzepten und deren Verknüpfung mit kunsttherapeutischen Vorgehensweisen; Ausbau der therapeutischen, sozialen und methodischen Kompetenzen als Vorbereitung auf das Praktikum				
Lehr- und Lerninhalte				
<p>13.1 <u>Spezifische konzeptuelle, psychotherapeutische Ansätze</u> (Seminar) Erlernen eines spezifischen psychotherapeutischen Konzepts und Überprüfen dieses Konzepts auf kunst- oder therapeutische Relevanz; Reflexion der Methode vor dem Hintergrund von Theorie-Praxis-Verknüpfung; exemplarische Übertragung des psychotherapeutischen Ansatzes auf mögliche kunsttherapeutische Vorgehensweisen <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL</p> <p>13.2 <u>Gesprächsführung und Gruppendynamik IV</u> (Seminar) Vorbereitung auf mögliche auftretende schwierige Gesprächssituationen im professionellen Kontext; Analyse auftretender Befürchtungen und Schwierigkeiten; praktisches verhaltenmäßiges Bewältigen als schwierig erlebter professioneller Situationen (Konflikte, Abgrenzungsthematiken,...) ; Selbstfürsorge im therapeutischen Kontext. <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL</p>				

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. B. Wild, S. Dannert, M. Lange	13.1 Spezifische konzeptuelle psychotherapeutische Ansätze (S)	2
Prof. Dr. B. Wild, Prof. T. Hoke	13.2 Gesprächsführung und Gruppendynamik IV (S)	1

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien	Bachelorstudiengang Kunsttherapie
---	--

Modul 304-014 Qualitative Forschungsmethoden

Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
4. Semester	1 Semester	Pflicht	3	75 h, davon 37,5 h Kontaktstunden (2,5 SWS) 37,5 h Selbststudium

Teilnahme - Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Modul 5 oder äquivalent	K: Klausur (K) 45 min.	Vorlesung (V), Seminar (S)	Prof. Dr. J. Oster

Ziele und Kompetenzen

Kenntnisse zu qualitativen Methoden; Kompetenzen zu Einzelfallforschung; Erlernen von fachadäquaten Formen der Beobachtung und Dokumentation

Lehr- und Lerninhalte

14.1 Einführung in qualitative Forschung (Vorlesung)
 Kennenlernen von Voraussetzungen qualitativer Forschung, der Vor- und Nachteile; Beherrschen von Strategien der Methodenwahl und der Untersuchungsplanung, der Erhebungs-, Aufbereitungs- und Auswertungsverfahren; Gütekriterien qualitativer Forschung
Prüfungsvorleistung: AL

14.2 Einzelfallforschung (Seminar)
 Kennenlernen von unterschiedlichen Einzelfallversuchsplänen sowie ihrer Vor- und Nachteile. Methoden der Auswertung und Dokumentation von Einzelfallexperimenten werden vermittelt und eingeübt.
Prüfungsvorleistung: AL

14.3 Dokumentation und Evaluation kunst-/theatertherapeutischer Praxis (Vorlesung)
 Einarbeitung in systematische Beobachtung und Dokumentation als Basisformen erfahrungswissenschaftlicher Notation und Datengewinnung; Grundverständnis für und erste Einübung in das konkrete erfahrungswissenschaftliche Vorgehen; Grundwissen über die angemessene Zuordnung von Auswertungsmöglichkeiten zu den Notationsarten; beispielhafte Auseinandersetzung mit Leitfragen zur Beobachtung und Dokumentation kunsttherapeutischer Prozesse als Vorbereitung auf das Praxissemester und auf das Verfassen des Praxisberichts mit reflektierten Fallbeispielen; Sensibilisierung für die ethische Dimension von Forschung
Prüfungsvorleistung: Aktive Lernform (AL)

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. J. Oster	14.1 Einführung in qualitative Forschung (V)	1
Prof. Dr. J. Oster	14.2 Einzelfallforschung (S)	0,5
Prof. Dr. C. Schulze-Stampa	14.3 Dokumentation und Evaluation kunsttherapeutischer Praxis (V)	1

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien		Bachelorstudiengang Kunsttherapie		
Modul 304-015 Vorbereitung kunsttherapeutischer Praxis				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
4. Semester	1 Semester	Pflicht	2	50 h, davon 30 h Kontaktstunden (2 SWS) 20 h Selbststudium
Teilnahme - Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Modul 6 oder äquivalent	StA: Fallrezension (FR)		Seminar (S)	Prof. T. Hoke
Ziele und Kompetenzen				
Erwerb von Grundlagenkompetenzen zur Ausübung eines therapeutischen Berufs unter Berücksichtigung der ethischen und berufsspezifischen Besonderheiten; Aneignung der Fähigkeit zur Erstellung einer Kasuistik unter Berücksichtigung ethischer, künstlerischer und therapeutischer Qualitäten; Vorbereitung auf die kunsttherapeutische Arbeit in unterschiedlichen konkreten Berufsfeldern				
Lehr- und Lerninhalte				
<p>15.1 <u>Ethische und berufsspezifische Rahmenbedingungen in Institutionen</u> (Seminar) Auseinandersetzung mit den ethischen und berufsspezifischen Rahmenbedingungen kunst- und theatertherapeutischer Arbeit; Wahrnehmung spezifischer institutioneller Bedingungen und Hierarchien; Verständnis und Differenzierung von ambulanten, teilstationären und stationären Behandlungsangeboten; interdisziplinäre Diskussion und Reflexion von Behandlungsverläufen; Methodenverständnis im Kontext von Behandlungen; Erarbeitung der Grundlagen für eine kunsttherapeutische Falldarstellung als Vorbereitung für das Praxissemester unter Berücksichtigung der ethischen Richtlinien des Berufsstandes sowie der Institution und deren Gegebenheiten, des Rahmens und Settings der Kunsttherapie sowie der besonderen Beziehung und der Aufgaben der Anleitung; Charakterisierung und Wahrnehmung des Patienten/Klienten und der daraus erfolgenden diagnostischen Überlegungen; Erarbeitung von Behandlungszielen und die Erstellung eines Behandlungsplanes; Erwerb der Fähigkeit zur Beschreibung von einzelnen kunsttherapeutischen Sitzungen, des therapeutischen und künstlerischen Verlaufs sowie der psychodynamischen Reflexion der Beziehung zum Therapeuten <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL</p> <p>15.2 <u>Integration und Reflexion künstlerisch-therapeutischer Praxis</u> (Seminar) Interdisziplinäre Diskussion und Reflexion spezifischer Fragestellungen aus der Praktikumserfahrung sowie der zentralen Eindrücke und der aufgetretenen Schwierigkeiten; diskursive Erörterung von institutionellen, berufspolitischen</p>				

<p>und persönlichen Fragen; Darstellung der Erfahrungen im Praktikum anhand von Referaten, Präsentationen und dokumentierten Fallpräsentationen durch die Studierenden des 6. Semesters; Möglichkeit der vorbereitenden Einführung in das Praxissemester für die Studierenden des 4. Semesters <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL</p>		
Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. J. Junker	15.1 Ethische und berufsspezifische Rahmenbedingungen in Institutionen (S)	1
Prof. Dr. C. Schulze-Stampa	15.2 Integration und Reflexion künstlerisch-therapeutischer Praxis (S)	1

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien				Bachelorstudiengang Kunsttherapie	
Modul 304-016 Kunsttherapeutische Praxis und Supervision					
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)	
5. Semester	1 Semester	Pflicht	30	750 h, davon 425 h Kontaktstudium (380 Praxisstunden + 3 SWS) 325 h Selbststudium	
Teilnahme - Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden		Modulbeauftragte(r)
Modul 6, 8, 12,15 oder äquivalent	StA: Portfolio (nicht benotet) (PF) / 10000 Z +/-10%		Praktikum (P), Seminar (S)		Prof. Dr. T. Loemke
Ziele und Kompetenzen					
<p>Berufsorientierung und Berufsqualifizierung; Befähigung zur Umsetzung von im Studium erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie zur eigenverantwortlichen kunsttherapeutischen Tätigkeit; Erarbeitung und Anwendung von kunsttherapeutischen Vorgehensweisen und Methoden im Zielkontext der Institution; Therapieplanungs- und Durchführungskompetenzen; Mitarbeit in der Diagnostik; Bezugnahme auf ethische Richtlinien und deren Umsetzung; qualifizierter Umgang mit PatientInnen, KollegInnen und den Regeln der Institutionen; Fähigkeit zur eigenständigen Verarbeitung und Reflexion neuer Erfahrungen und Problemstellungen unter Supervision; Fähigkeit zur Explikation eigener Fragestellungen und deren Aufbereitung für die Supervision; Fähigkeit zur Falldarstellung und -diskussion in der institutionellen Teambesprechung bzw. Visite</p>					
Lehr- und Lerninhalte					
<p>16.1 <u>Praktisches Studienhalbjahr Kunsttherapie</u> (Praktikum) Fundiertes Kennenlernen der entsprechenden Tätigkeiten in ihrem Arbeitsablauf und in ihrer Problematik in institutionellen klinischen, pädagogischen oder sozialtherapeutischen Kontexten; Erprobung und kritische Reflexion fachspezifischen Wissens, erworbener Fertigkeiten und Kompetenzen im praktischen Umfeld, zunächst unter Anleitung, dann selbstständig und eigenverantwortlich <u>Prüfungsvorleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p>					

16.2 Supervision (Seminar) Einübung von grundlegenden Fertigkeiten zur Vorstellung und Reflexion der eigenen kunsttherapeutischen Arbeit; Entwicklung von Problembewusstsein; Infragestellung eigener Vorgehensweisen unter Erarbeitung von Übertragungs- und Gegenübertragungsfantasien in Bezug auf die Klient*innen; Entwicklung von Empathiefähigkeit; Selbstevaluation; Anleitung zum Aufbau detaillierter kunsttherapeutischer Falldarstellungen, Vermittlung von Strategien zur Burnout-Prophylaxe und zur Verhinderung von Empathiestress <u>Prüfungsvorleistung:</u> Aktive Lernform (AL)		
Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
(Praxisanleiter*innen)	16.1 Praktisches Studienhalbjahr Kunsttherapie (P)	(380 h)
S. Gellner, S. Schwaiger, K. Schattmayer-Bolle; A. Haas, C. Wetzke	16.2 Supervision (S)	3

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien				Bachelorstudiengang Kunsttherapie	
Modul 304-017 Kunstpraxis / Kunsttheorie					
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)	
6./7. Semester	2 Semester	Pflicht mit Wahlpflichtveranstaltungen	14	350 h, davon 105 h Kontaktstudium (6 SWS) 245 h Selbststudium	
Teilnahme-Voraussetzungen		Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Module 1, 7, 11 oder äquivalent		StA: Katalog (KA)		Künstlerische Ausbildung (K), Vorlesung (V)	Prof. E. Meschede
Ziele und Kompetenzen					
Inhaltliche und formale Präzisierung des individuellen künstlerischen Prozesses; erweitertes kunsttheoretisches Wissen; professioneller Umgang mit Materialien und Medien in der künstlerischen Arbeit; Kompetenz im Vermitteln eigener künstlerischer Ansätze und selbst erarbeiteter Vorgehensweisen; Reflexion und differenzierte Vertretung des eigenen künstlerischen Handelns vor dem Hintergrund zeitgenössischer künstlerischer Konzepte; Fähigkeit zur adäquaten Präsentation der eigenen künstlerischen Arbeit in Wort und Bild; Entwicklung angemessener Präsentationsformen für die Öffentlichkeit; Dialogfähigkeit im Werkdiskurs					
Lehr- und Lerninhalte					
17.1 Künstlerische Ausbildung IV Vertiefung des individuellen künstlerischen Arbeitsansatzes in Einzelkorrekturen; diskursive Arbeitsbesprechungen in der Kleingruppe; detaillierte Werkanalyse in Bezug auf Form und Inhalt; Professionalisierung im Einsatz der verwendeten Medien und Techniken; Grundlagen und Methoden der Vermittlung von technischem und materialkundlichem Wissen im Tutorium; Konzepte zur Vermittlung eigener künstlerischer Vorgehensweisen; Ausstellungsbesuche; fachliche Anleitung und Begleitung bei der Erstellung eines Katalogs (Text- und Bildpräsentation der eigenen künstlerischen Arbeit), Projektierung des künstlerischen Studienabschlusses in Modul 19. <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL					

17.2 Ästhetische Theorie (Vorlesung) Differenziertes Verständnis des zeitgenössischen Kunstbegriffs und seiner Entwicklung in der bildenden Kunst; Theorien zur Funktion von Kunst in der Gesellschaft; theoretische Konzepte zu grundlegenden Prozessen von künstlerischem Handeln; Ästhetische Theorien; Impulse aus Phänomenologie und Philosophie. <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL		
Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
J. Bonnet, A. Glinin, M. Gompf, S. Schumacher	17.1 Künstlerische Ausbildung IV (incl. Künstlerisches Tutorium mit Studierenden des 1.Semesters, siehe 1.2)	6
M. Gompf	17.2 Ästhetische Theorie (V)	1

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien				Bachelorstudiengang Kunsttherapie	
Modul 304-018 Kunsttherapie in klinischen Arbeitsfeldern III					
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)	
6./7. Semester	2 Semester	Pflicht	12	300 h, davon 90 h Kontaktstudium (6 SWS) 210 h Selbststudium	
Teilnahme - Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden		Modulbeauftragte(r)
Module 8,12 oder äquivalent	StA: Arbeitsbuch (AB)		Ringvorlesung (RV), Seminar (S)		Prof. Dr. C. Schulze-Stampa
Ziele und Kompetenzen					
Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse zur speziellen Krankheitslehre im Bereich Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene; Fähigkeit zur differenzierten Umsetzung des psychiatrischen und psychotherapeutischen Wissens in die kunsttherapeutische Praxis im klinischen Kontext; Erweiterung und Vertiefung der Kompetenzen zur Behandlungsplanung, Zielentwicklung und Reflexion kunst- und theatertherapeutischer Prozesse; Kenntnis theoretischer, historischer und anthropologischer Aspekte des Bildes als Grundlage für die therapeutische Arbeit mit Bildern; Empathiefähigkeit und Kompetenz zur Regelung von Nähe und Distanz in der therapeutischen Beziehung unter Beachtung der Beziehungsdynamik; Fähigkeit zur spezifischen Anwendung von Regeln, Vorgehensweisen und Interventionen; Fähigkeit zur Berücksichtigung interkultureller Aspekte in der kunst- und theatertherapeutischen Praxis; Erwerb einer professionellen, verstehenden therapeutischen Haltung					
Lehr- und Lerninhalte					
18.1 Klinische Bezüge kunst- und theatertherapeutischer Arbeit (Ringvorlesung) Diagnostik, Differentialdiagnostik, Prognose sowie Behandlungsprinzipien bei wichtigen klinischen Erkrankungen; Präsentation von spezifischen Krankengeschichten, Fallvignetten und Bilderserien aus den kunst- und theatertherapeutischen klinischen Praxisfeldern; erweitertes Wissen um die Dynamik spezieller Erkrankungsbilder und entsprechende kunst- und theatertherapeutische Begleitung; Verständnis für innere Bilder als komplexe Verdichtung von Beziehungsmustern und Welterfahrung; Verständnisszugang zur anthropologischen Sichtweise: der Mensch als ‚Ort der Bilder‘ als Grundlage für Untersuchungen zum Verhältnis innerer und äußerer Bilder; Beziehungen zwischen Psychodynamik, Psychopathologie und Lösungsstrategien; Differenzierung zwischen konfliktorientierten, psychodynamischen Betrachtungsweisen und traumazentrierten Ansätzen; Überblick über die hirnpfysiologischen Grundlagen					

und die grundlegenden Konzepte einer traumazentrierten Psychotherapie; Verständnis der Phasen der Traumatherapie an Beispielen aus der kunsttherapeutischen Praxis, Arbeit mit Imaginationen in der Kunsttherapie, Interventionen auf der Symbolebene; Parallelprozesse der psychotherapeutischen Arbeit mit Imaginationen und der Kunsttherapie; Arbeit mit dem „Inneren Kind“; Diskussion der Indikationen für ein spezifisches kunsttherapeutisches Setting, unter besonderer Berücksichtigung des künstlerischen Materials, der Beziehung und der institutionellen Gegebenheiten; Erfassung und Dokumentation narrativer Strukturen in kunsttherapeutischen Prozessen; kunsttherapeutische Evaluation klinischer Verläufe

Prüfungsvorleistung: AL

18.2 Klinische Konzepte der Kunsttherapie (Seminar)

Weitere Differenzierung der Anwendung des medizinisch-psychotherapeutischen Wissens auf die Kunsttherapie in der klinischen Praxis; Vertiefung des Verständnisses für wichtige somatische, psychosomatische und psychiatrische Erkrankungen anhand von Fallgeschichten und Bilderserien aus der kunsttherapeutischen Praxis; erweiterte selbsttätige Auseinandersetzung mit kunsttherapeutischen Arbeitsweisen und Methoden in klinischen Praxisfeldern der Psychosomatik, Psychiatrie, Somatik und Psychotraumatologie entsprechend der gewählten Schwerpunkte (durch Übungen, Rollenspiele); Reflexion und Durcharbeitung kunsttherapeutischer Prozesse und Produkte unter theoretischen, historischen und anthropologischen Aspekten des Bildes; Vertiefung der Wahrnehmung von Bezügen zwischen bildnerischen psychischen Prozessen; vertiefende Auseinandersetzung mit Erkenntnis- und Reflexionsmöglichkeiten im kunsttherapeutischen Prozess im Kontinuum zwischen inneren und äußeren Bildern; fundiertes Verständnis adäquater bildnerischer verbaler Interaktionsprozesse zwischen Patient und Therapeut; Vermittlung besonderer Aspekte und Rahmenbedingungen in der Kunsttherapie mit traumatisierten Menschen anhand von Fallvignetten und Exkursionen; Stellenwert biografischer Arbeit; Training und Modelling spezifischer Fertigkeiten im Kontext interkultureller Kunsttherapie

Prüfungsvorleistung: AL

Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. B. Wild, Prof. Dr. J. Fritsche, Prof. C. Schulze-Stampa; Prof. J. Junker; Prof. T. Hoke	18.1 Klinische Bezüge kunst- und theatertherapeutischer Arbeit (RV)	2
Prof. T. Hoke; Prof. Dr. B. Wild	18.2 Klinische Konzepte der Kunsttherapie (S)	4

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien				Bachelorstudiengang Kunsttherapie
Modul 304-019 Kunsttherapie in pädagogischen und sozialen Arbeitsfeldern III				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
3. Semester	1 Semester	Pflicht	12	300 h, davon 90 h Kontaktstudium (6 SWS) 210 h Selbststudium
Teilnahme - Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer und Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden		Modulbeauftragte(r)
Module 8,12 oder äquivalent	StA: Arbeitsbuch (AB)	Ringvorlesung (RV), Seminar (S)		Prof. Dr. T. Loemke
Ziele und Kompetenzen				
Fähigkeit, das bisher erworbene kunsttherapeutische Können konzeptionell wie methodisch auf die aktuellen Anforder-				

rungen der schulischen und außerschulischen Erziehung und Bildung auszurichten und theoretisch zu fundieren; Befähigung, kunsttherapeutische Potentiale, Methoden und Vorgehensweisen auf die Besonderheiten und Bedingungen der Arbeitsfelder im pädagogischen und sozialen Kontext zu beziehen und sie situations- und arbeitsfeldspezifisch einzusetzen; Erwerb differenzierter Kenntnisse über das breite Spektrum pädagogischer, insbesondere heil- und sozialpädagogischer Arbeitsfelder und ihrer spezifischen institutionellen Besonderheiten; Fähigkeit zu fachbezogenen und kommunikativen Diskursen sowie zur argumentativen Positionierung der Kunsttherapie und ihrer Wirksamkeit im interdisziplinären Team; Vertiefung methodischer kunsttherapeutischer Diagnostik- und Interventionskompetenzen

Lehr- und Lerninhalte

19.1 Pädagogische Bezüge kunst- und theatertherapeutischer Arbeit (Ringvorlesung)

Differenzierte Rezeption ausgewählter Theorien aus der Erziehungswissenschaft, insbesondere kunst-, sozial- und heilpädagogischer Theorien in ihren handlungsbezogenen Dimensionen und ihren Möglichkeiten zur Unterstützung und Fundierung der kunst- und theatertherapeutischen Arbeit in der pädagogischen Praxis; Erörterung der Konzepte der Pädagogischen Kunsttherapie; vertiefende Auseinandersetzung mit spezifischen kunst- und theatertherapie relevanten Konzepten aus angrenzenden Disziplinen, z.B. mit Konzepten der Erinnerungs- und ästhetischen Biografiearbeit, mit kunstpädagogischen Ansätzen des ästhetischen Forschens sowie der Arbeit mit Masken und mit dem Selbst- und Fremdbild und entsprechenden Hintergrundtheorien; Folgerungen daraus für die kunst- und theatertherapeutische Beziehungsgestaltung in pädagogischen Kontexten; vertiefende Thematisierung von Gender- und ethischen Fragen sowie Fragen der kulturellen Identität; diskursive Erörterung von Fragen der Bedeutung und Wirksamkeit kunst- sowie theatertherapeutischer Vorgehensweisen im pädagogischen Kontext

Prüfungsvorleistung: Aktive Lernform (AI)

19.2 Pädagogische Konzepte der Kunsttherapie (Seminar)

Vertiefende handlungsbezogene Auseinandersetzung mit kunsttherapeutischer Praxis und Theoriebildung, bezogen auf pädagogische Handlungsfelder und aufbauend auf die spezifischen Erfahrungen der Studierenden im Praxissemester; Verankerung der praktischen Erfahrungen und Erkenntnisse in der kunsttherapeutischen Theoriebildung; vertiefende Erörterung der spezifischen Arbeitsbedingungen und Besonderheiten für die kunsttherapeutische Arbeit in pädagogischen Kontexten anhand exemplarisch ausgewählter pädagogischer Arbeitsfelder (z.B. Kindergärten, Schulen, Altenheime, Flüchtlingsarbeit, Justizvollzugsanstalten); selbsttätige Vertiefung und Erprobung gezielt eingesetzter kunsttherapeutischer Methoden auf dem Hintergrund pädagogischer Konzepte der Kunsttherapie; Fortsetzung der differenzierten Erarbeitung des kunsttherapeutischen „Handwerks“ (Erkennen der diagnostischen Potentiale der Kunsttherapie, Formulierung adäquater Ziele, Einsatz kunsttherapiespezifischer Interventionen, Vertiefung der Wahrnehmung der kunsttherapeutischen Wirkfaktoren, usw.); Reflexion der kunsttherapeutischen Beziehungsgestaltung in pädagogischen Kontexten; Diskussion von Schnittstellen und Unterschieden zwischen Kunstpädagogik und Kunsttherapie

Prüfungsvorleistung: AL

Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. T. Loemke, Prof. Dr. C. Schulze-Stampa; A. Gremmelspacher; Prof. J. Junker	19.1 Pädagogische Bezüge kunst- und theatertherapeutischer Arbeit (RV)	2
Prof. Dr. T. Loemke, A. Gremmelspacher	19.2 Pädagogische Konzepte der Kunsttherapie (S)	4

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien				Bachelorstudiengang Kunsttherapie
Modul 304-020 Rahmenbedingungen künstlerisch-therapeutischer Arbeit				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
6./7. Semester	2 Semester	Pflicht	8	200 h, davon 60 h Kontaktstudium (4 SWS) 140 h Selbststudium

Teilnahme-Voraussetzungen	Prüfungsleistung (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Module 9,13 oder äquivalent	StA: Portfolio (PF)	Seminar (S), Vorlesung (V)	Prof. Roswitha Bader
Ziele und Kompetenzen			
Bewusstsein für die Einbettung der Kunsttherapie in die gesellschafts- und gesundheitspolitische Diskussion; Auseinandersetzung mit ethischen und berufspolitischen Fragestellungen; Verknüpfung von fachspezifischem Wissen mit anderen wissenschaftlichen Diskursen; Erwerb von praxisnahen Vorgehensweisen und Strategien in einem Bewerbungstraining, um das eigene individuelle Profil in mündlicher und schriftlicher Form im Rahmen einer Bewerbung präsentieren zu können; Vertiefung von interdisziplinärem Grundwissen in psychosozialen, medizinischen, künstlerischen, kulturwissenschaftlichen, gesellschaftspolitischen und philosophischen Themenfeldern			
Lehr- und Lerninhalte			
<p>20.1 <u>Rechtliche und berufspolitische Rahmenbedingungen</u> (Vorlesung) Auseinandersetzung mit der berufspolitischen Lage und den gesetzlichen Rahmenbedingungen für Angestellte und selbstständig tätige Künstlerische Therapeuten/Innen; Diskussion zur aktiven Gestaltung des Berufsbildes im Gesundheitswesen; Information zur Arbeit der Berufsverbände zur Etablierung und Förderung der Kunsttherapie als qualitativ anspruchsvolles Berufsbild <u>Prüfungsvorleistung</u>: Gruppendiskussion (GD)</p> <p>20.2 <u>Bewerbungstraining</u> (Seminar) Herausarbeiten individueller Kompetenzprofile und deren Verknüpfung mit spezifischen Anforderungsprofilen von Institutionen im Rahmen von Stellenausschreibungen und Initiativbewerbungen; Erstellen individueller Mappen durch jede/n einzelne/n Studierende/n; Vermittlung praxisnaher Kompetenzen zur Präsentation des eigenen individuellen Profils in mündlicher und schriftlicher Form. <u>Prüfungsvorleistung</u>: Aktive Lernform (AL)</p>			
Lehrveranstaltungen			
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung		SWS
Prof. J. Junker	20.1 Rechtliche und berufspolitische Rahmenbedingungen (V)		2
J. Schneider	20.2 Bewerbungstraining (S)		2

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien				Bachelorstudiengang Kunsttherapie	
Modul 304-021 Künstlerische Therapien und Forschung					
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)	
6./7. Semester	2 Semester	Pflicht	3	75 h, davon 30 h Kontaktstunden (2 SWS) 45 h Selbststudium	
Teilnahme - Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)	
Modul 10 und 14 oder äquivalent	K: Klausur (K) 90 min		Vorlesung (V), Seminar (S)	Prof. Dr. J. Oster	

Ziele und Kompetenzen		
Erweiterung des Repertoires wissenschaftlicher Methoden; Kennen von kunsttherapeutischen Forschungsinstrumenten und deren Anwendung; Verstehen und Beurteilen von wissenschaftlichen Arbeiten; Anwendung wissenschaftlicher Kompetenzen in der Kunsttherapie; Reflexion ethischer Fragestellungen bei wissenschaftlicher Arbeit; wissenschaftliche Kommunikationskompetenzen; Entwicklung der Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten		
Lehr- und Lerninhalte		
<p>21.1 <u>Wissenschaftliche Methoden in den künstlerischen Therapien</u> (Vorlesung) Erweiterung der wissenschaftlichen Methodenkenntnisse; Reflexion ethischer Fragestellungen im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten; Vermittlung kunst- und theatertherapiespezifischer Forschungsinstrumente sowie messtheoretischer Grundlagen als Voraussetzung der Anwendung in der Praxis; Reflexion der Problemstellungen und Lösungsansätze verschiedener Forschungsansätze in der bildenden und darstellenden Kunst und für die Kunst- sowie Theatertherapie; Vermittlung der methodischen Voraussetzungen zur Bearbeitung der Bachelor-Thesis <u>Prüfungsvorleistung:</u> Aktive Lernform (AL)</p> <p>21.2 <u>Kritische Analyse wissenschaftlicher Publikationen</u> (Seminar) Nachvollzug verschiedener Forschungsansätze und methodischer Vorgehensweisen, ausgehend von wissenschaftlichen Publikationen; dadurch Förderung des Lesens und Verstehens von Publikationen und Erweiterung des Methodenrepertoires sowie Aufbau von Kompetenzen zur Verschriftung von wissenschaftlichen Arbeiten; Publikationen als Grundlage der Reflexion von Vor- und Nachteilen der methodischen Ansätze und als Basis für eine kritische Stellungnahme durch die Studierenden <u>Prüfungsvorleistung:</u> Referat (RF)</p>		
Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. J. Oster	21.1 Wissenschaftliche Methoden in den künstlerischen Therapien (V)	1
Prof. Dr. J. Oster	21.2 Kritische Analyse wissenschaftlicher Publikationen (S)	1

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien				Bachelorstudiengang Kunsttherapie
Modul 304-022 Integration künstlerisch-therapeutischer Praxis				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
6. Semester	1 Semester	Pflicht	11	275 h, davon 75 h Kontaktstudium (5 SWS) 200 h Selbststudium
Teilnahme - Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)	
Module 6,18,19	StA: Praxisbericht (PB)	Seminar (S)	Prof. T. Hoke	
Ziele und Kompetenzen				
Vertiefende Vorbereitung auf die berufspraktische Tätigkeit durch die Reflexion und Integration der spezifischen Erfahrungen im Praxissemester; konkrete Auseinandersetzung mit Rahmenbedingungen künstlerisch-therapeutischer Arbeit in unterschiedlichen Berufsfeldern; Erlernen von fachadäquaten Formen der Beobachtung, Dokumentation und Behandlungsplanung; Entwicklung differenzierter Wahrnehmung professioneller Fragestellungen, Präsentation und				

Reflexion von Erfahrungen im Praxissemester; Orientierung in studienübergreifenden, berufsfeldrelevanten Kontexten im Zusammenhang mit der künstlerisch-therapeutischen Projektarbeit; Förderung der Fähigkeit zur Kooperation im Team ebenso wie die Fähigkeit zur Integration, die für kunst- und theatertherapeutische Berufsfelder unerlässlich sind; Erprobung von Projektarbeit als Zugang zu neuen, der Kunst- und Theatertherapie zum Teil fremden Berufsfeldern und Institutionen sowie ihre Reflexion auch als berufspolitischer Implementierungsstrategie; Erwerb von Kompetenzen zur Verfassung von Kasuistiken

Lehr- und Lerninhalte

22.1 Integration und Reflexion künstlerisch-therapeutischer Praxis (Seminar)

Interdisziplinäre Diskussion und Reflexion spezieller Fragestellungen aus der Praktikumserfahrung, der zentralen Eindrücke und der aufgetretenen Schwierigkeiten; diskursive Erörterung von institutionellen, berufspolitischen und persönlichen Fragen; Darstellung der Erfahrungen im Praktikum anhand von Referaten, Präsentationen und dokumentierten Fallpräsentationen durch die Studierenden des 6. Semesters; Möglichkeit der vorbereitenden Einführung in das Praxissemester für die Studierenden des 4. Semesters

Prüfungsvorleistung: AL

22.2 Projektarbeit in sozialen Feldern (Seminar)

Vorstellung und Erörterung grundlegender Fragestellungen künstlerisch-therapeutischer Projektarbeit; Analyse der Schnittstellen unterschiedlicher gesellschaftlicher Bezugssysteme als Ausgangspunkt für künstlerisch-therapeutisches Denken und Handeln; detaillierte Erarbeitung unterschiedlicher Zielsetzungen und der damit verbundenen konzeptionellen Herangehensweisen von künstlerisch-therapeutischer Projektarbeit; Analyse und Untersuchung struktureller und institutioneller Besonderheiten konkreter sozialer Einrichtungen im Hinblick auf die Möglichkeiten einer Implementierung künstlerisch-therapeutischer Projektarbeit; Einbringen von eigenen Erfahrungen der Studierenden in künstlerisch-therapeutischen Praxisprojekten und deren Präsentation im Seminar

Prüfungsvorleistung: AL

22.3 Kasuistik (Vorlesung)

Entwicklung von Vorgehensweisen für kunst- und theatertherapeutische Falldarstellungen anhand unterschiedlicher Fallbeispiele aus dem klinischen und pädagogischen Bereich; Diskussion von Behandlungsplänen und -zielen unter adäquater Berücksichtigung des Rahmens der Institution sowie der Charakterisierung der Klient*innen; Beschreibung und Reflexion von Kunsttherapiesitzungen sowie deren Prozessverlauf unter künstlerischen und psychodynamischen Gesichtspunkten; Vorbereitung zur Erstellung entsprechender Kasuistiken innerhalb des Praxisberichts

Prüfungsvorleistung: AL

Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr .C. Schulze-Stampa; Prof. T. Hoke	22.1 Integration und Reflexion künstlerisch-therapeutischer Praxis (S)	3
Prof. Dr. T. Loemke, T. Staroszynski	22.2 Projektarbeit in sozialen Feldern (S)	1,5
Prof. Dr. C. Schulze-Stampa	22.3 Kasuistik (V)	0,5

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien

Bachelorstudiengang Kunsttherapie

Modul 304-023 Künstlerisch-therapeutische Identität

Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
8. Semester	1 Semester	Pflicht mit Wahlpflichtteilen	9	225 h, davon 75 h Kontaktstudium (5 SWS) 150 h Selbststudium

Teilnahme-Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Module 18,19 oder äquivalent	StA: Ausstellung(AU)	Künstlerische Ausbildung (K) Seminar (S)	Prof. H. Majer
Ziele und Kompetenzen			
Individuelle künstlerische Positionierung; Befähigung zu differenzierter Analyse der eigenen künstlerischen Arbeit (Werk / Prozess) in Hinblick auf biografische und gesellschaftliche Bezüge; Fähigkeit zu einer qualitativ angemessenen öffentlichen Präsentation künstlerischer Arbeiten; Kenntnis und Bewusstheit über spezifische Bezüge von Ethik und Ästhetik; Verortung der eigenen Profession im Kontext von Kunst und Therapie; Entwicklung eines professionellen Rollenverständnisses und einer eigenen künstlerisch-therapeutischen Identität			
Lehr- und Lerninhalte			
<p>23.1 <u>Künstlerische Ausbildung V</u> Vertiefung des individuellen künstlerischen Arbeitsansatzes; kritische und differenzierte Reflexion der individuellen künstlerischen Position in Arbeitsbesprechungen einzeln und in der Gruppe; differenzierter Einsatz von Medien und Materialien; detaillierte Analyse des Bezugs von Form und Inhalt; Thematisierung der Schnittstelle der eigenen künstlerischen Position zu Öffentlichkeit; Ausstellungskonzepte (Werk- und Prozesspräsentation, offene und interaktive Konzepte); Ausstellungsbesuche; Unterstützung bei Konzeption und Durchführung der Abschlusspräsentationen der Studierenden; Prüfungsvorbereitung in Hinblick auf die sprachliche Vermittlung und argumentative Vertretung der eigenen künstlerischen Position <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL</p> <p>23.2 <u>Zwischen Kunst und Therapie: Professionelles Rollenverständnis in der Kunsttherapie</u> (Seminar) Reflexion des kunsttherapeutischen Handelns im Spannungsfeld von bildender Kunst und einem sozialen/therapeutischen Auftrag; Diskussion sozial-interventionistischer Künstlerpositionen in Bezug zur Kunsttherapie; relevante ethische Fragestellungen im Spannungsfeld von Kunst, Therapie und sozialem Raum; Differenzierung von Kunst- und Therapiebegriff; Erarbeitung von Kongruenzen und Divergenzen künstlerischer und therapeutischer Identität als Bestandteil kunsttherapeutischer Professionalität <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL</p>			
Lehrveranstaltungen			
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung	SWS
J. Bonnet, A. Glinin, M. Gompf, S. Schumacher, H. Walter		23.1 Künstlerische Ausbildung V (KÜ)	3
Prof. H. Majer		23.2 Zwischen Kunst und Therapie: Professionelles Rollenverständnis in der Kunsttherapie (S)	2

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien				Bachelorstudiengang Kunsttherapie	
Modul 304-024 Kunsttherapeutische Professionalisierung					
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)	
8. Semester	1 Semester	Pflicht mit Wahlpflichtteilen	9	225 h, davon 45 h Kontaktstudium (3 SWS) 180 h Selbststudium	

Teilnahme-Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Module 18,19 oder äquivalent	StA: Assessment (AS)	Vorlesung (V), Seminar (S)	Prof. Dr. J. Fritsche
Ziele und Kompetenzen			
Auseinandersetzung mit aktuellen Konzepten und Themen der Kunsttherapie sowie mit relevanten interdisziplinären neuen Fragestellungen und Entwicklungen; Vertiefung der Gruppenleitungskompetenzen und Teamfähigkeit durch Vermittlung kunsttherapeutischer Übungen an Studierende des 2. Semesters			
Lehr- und Lerninhalte			
<p>24.1 <u>Aktuelle Themen der Kunst- und Theatertherapie</u> (Vorlesung) Aufgreifen von wechselnden aktuellen Themen der sehr jungen und sich stets weiterentwickelnden Disziplinen Kunst- und Theatertherapie, Auseinandersetzung mit diesen aktuellen Fragen auf der Basis bisher erworbenen kunst- bzw. theatertherapeutischen Wissens und Könnens. <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL</p> <p>24.2 <u>Anwendung kunsttherapeutischer Methoden im Gruppensetting</u> (Seminar) Schriftliche Konzeption, praktische Durchführung und Reflexion einer kunsttherapeutischen Vorgehensweise; kontrollierte Erprobung berufspraktischer und methodischer Kompetenzen. <u>Prüfungsvorleistung:</u> AL</p>			
Lehrveranstaltungen			
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung		SWS
Dr. Rose Ehemann	24.1 Aktuelle Themen der Kunst- und Theatertherapie (V)		1
Prof. Dr. J. Fritsche, Prof. Dr. C. Schulze-Stampa	24.2 Anwendung kunsttherapeutischer Methoden im Gruppensetting (S)		2

Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien				Bachelorstudiengang Kunsttherapie	
Modul 304-025 Bachelorarbeit					
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)	
8. Semester	1 Semester	Pflicht	12	325 h, davon 4 h Kontaktstudium (Individuelle Betreuung), 321 h Selbststudium	
Teilnahme-Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden		Modulbeauftragte(r)
	BA: Bachelorarbeit		Einzelbetreuung, Seminar (S)		Prof. Dr. J. Oster
Ziele und Kompetenzen					
Erweiterung des Repertoires wissenschaftlicher Methoden; Kennen von kunsttherapeutischen Forschungsinstrumenten und deren Anwendung; Verstehen und Beurteilen von wissenschaftlichen Arbeiten; Anwendung wissenschaftlicher Kompetenzen in der Kunsttherapie; Reflexion ethischer Fragestellungen bei wissenschaftlicher Arbeit; wissen-					

schaftliche Kommunikationskompetenzen; Entwicklung der Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten		
Lehr- und Lerninhalte		
25.1 <u>Bachelorarbeit</u> (wissenschaftliche Arbeit in Einzelbetreuung) Die detaillierten Bestimmungen sind den Durchführungsbestimmungen zur Bachelorarbeit zu entnehmen <u>Prüfungsvorleistung</u> : Nachweis über 40 h Projektpraktikum + 60 h Praktikum freier Wahl		
Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Alle Prof./ Dozent*innen aus dem Prüferpool	25.1 Bachelorarbeit	(4 h)

Abkürzungen:

Veranstaltungsformen:

- (K) Künstlerische Ausbildung
- (P) Praktikum
- (S) Seminar
- (SE) Selbsterfahrungsgruppe
- (V) Vorlesung
- (RV) Ringvorlesung

Prüfungsleistungen:

(StA) Studienarbeit:

- AR Arbeitsbuch
- AS Assessment:
- AU Ausstellung
- KA Katalog eigener künstlerischer Arbeiten
- PB Praxisbericht
- PF Portfolio
- PN Künstlerische Präsentation (eines Werkes, eines Prozesses, eines Projektes oder einer spezifischen Erfahrung)
- FB Forschungsprojektbericht
- FR Fallrezension

(S) Schriftliche Arbeit:

- HA Hausarbeit
- BA Bachelorarbeit

(M) Mündliche Arbeit:

- KO Kolloquium

(K) Klausur

Prüfungsvorleistungen

- AL Aktive Lernformen: Durchführung von Übungen, Gestaltung von Objekten, Kontrollierte Beobachtung, Lerntagebuch, Erstellen von praxisrelevanten Arbeitsunterlagen, Fallbesprechungen, Beteiligung an Arbeitsgruppen
- GD Gruppendiskussion über Inhalte einer Vorlesung oder eines Seminars
- PR Protokoll
- RF Referat